

Archiv und Wirtschaft

**Zeitschrift für das Archivwesen
der Wirtschaft**

48. Jahrgang · 2015 · Heft 3



Herausgegeben von der
VEREINIGUNG DEUTSCHER WIRTSCHAFTSARCHIVARE E.V.

Die Stiftung Historisches Erbe der SBB – kurz SBB Historic – ist eine Stiftung der SBB und seit 2001 verantwortlich für das Sammeln, Erhalten, Dokumentieren und Archivieren der Zeitzeugen der Schweizer Eisenbahngeschichte. SBB Historic hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bahngeschichte als wichtigen Teil der Wirtschafts- und Sozialgeschichte in all ihren Facetten für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Im Folgenden soll auf die Gründung und Geschichte der Stiftung, ihre Bestände und auf die verschiedenen Vermittlungsangebote und -projekte eingegangen werden. Ein besonderer Absatz wird der Rolle von SBB Historic als Archivierungsstelle der SBB AG gewidmet, da hier aus wirtschaftsarchivarischer Sicht die gesetzlichen Grundlagen von Interesse sind.

Gründung und Geschichte

Die Gründung der „Stiftung Historisches Erbe der SBB“ hat ihren Ursprung in der 1999 in Kraft gesetzten Bahnreform in der Schweiz. Dabei wurden die Aufgaben von Bund und SBB entflochten und wurde die SBB AG als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet, deren Aktien sich im Besitz des Bundes befinden.¹ Durch die damit verbundene komplette Neustrukturierung des Unternehmens wurde auch eine neue Form für den Umgang mit historischem Material – von Akten bis zu Triebfahrzeugen – notwendig. Dieses war bisher dezentral aufbewahrt und von verschiedenen Einheiten der SBB unterhalten worden. Die Politik des Unternehmens wurde durch die Bahnreform verstärkt auf betriebswirtschaftliche Ziele ausgerichtet. Die Besinnung auf die „Kernkompetenzen“ und „Kernaufgaben“ zog sich wie ein roter Faden durch die Zielsetzung und Entscheidungen der neustrukturierten Unternehmung. In diesem Umfeld hatten die historischen Zeugen der Bahn einen schweren Stand. Die neue Geschäftsleitung erkannte diese Gefahr frühzeitig und war sich der Verantwortung der Bahn gegenüber der Geschichte des „Bahnlands Schweiz“ bewusst. Bereits im September 1999 wurde eine entsprechende Projektgruppe eingesetzt. Ziel ihrer Abklärungen und Arbeiten war

die Erhaltung des historischen Erbes der SBB. Die umfangreichen Vorarbeiten führten zur Gründung der „Stiftung Historisches Erbe der SBB“ – kurz SBB Historic – am 1. März 2001. Die operative Tätigkeit begann mit dem 1. Januar 2002.² Zweck und Aufgaben der Stiftung sind in der Stiftungsurkunde zusammengefasst:

- die ihr übertragenen Sammlungsgegenstände zu bewahren, zu pflegen, zu ergänzen und der Öffentlichkeit soweit wie möglich zugänglich zu machen;
- einen sinnvollen Zusammenhang und Zusammenhalt der Sammlungen zu gewährleisten;
- die Nutzbarmachung der Sammlungen für die Interessen der Allgemeinheit und der Wissenschaft;
- mit Museen, Organisationen und Vereinigungen gleicher Zielsetzung national und international zusammenzuarbeiten.

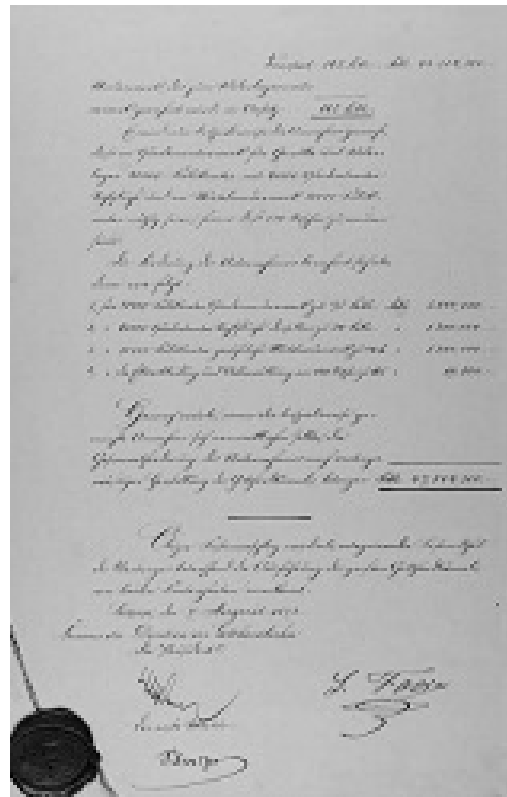
Von 2002 bis 2014 war Bern der Hauptsitz der Stiftung. Die Geschäftsstelle, die Bibliothek sowie ein Großteil der Archivbestände waren in der Nähe des Bahnhofs Bern untergebracht. Für wichtige Teile der Sammlungen und für Teile des Archivs, insbesondere das Planarchiv, war jedoch am Standort Bern kein Platz. Die Lagerung dieser Bestände in verschiedenen Räumlichkeiten im Raum Bern und in Interlaken war unbefriedigend. Aufgrund der mangelnden räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten fiel der Entscheid für einen neuen, zentralen Standort. Seit November 2014 ist Brugg/Windisch im Kanton Aargau Hauptsitz von SBB Historic. Hier, ca. 30 Kilometer westlich von Zürich, befinden sich heute die Geschäftsstelle der Stiftung sowie die Bibliothek, Archive und Sammlungen. Die historischen Fahrzeuge hingegen sind dezentral remisiert. Sie werden von insgesamt neun Teams in der ganzen Schweiz betreut, nicht mehr betriebsfähige Fahrzeuge sind als Dauerleihgaben im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ausgestellt. Der Umzug im Herbst/Winter 2014 war eine große logistische Herausforderung. Die neuen Räume bieten deutlich mehr Platz und bedeutend bessere Möglichkeiten, die Bestände bereichsübergreifend zu präsentieren und dem interessierten Publikum zugänglich zu machen.

Bestände

Die SBB konnte die neue Stiftung mit einem umfangreichen Fundus teils einmaligen historischen Materials ausstatten. So übernahm SBB Historic als Stiftungsgut die historischen Archive der SBB Generaldirektion und der ehemaligen Kreisdirektionen, die Bibliothek des SBB Generalsekretariats sowie verschiedene Spezialsammlungen mit Kunstwerken, Plakaten und Objekten aus dem Umfeld der Eisenbahn. Dazu zählte auch das historische Rollmaterial der SBB, heute die Fahrzeugsammlung von SBB Historic. Sie enthält prestige- und geschichtsträchtige Fahrzeuge, von der ältesten fahrtüchtig erhaltenen Dampflokomotive der Schweiz von 1858 bis zum legendären Trans Europ Express RAe TEE 1053. Weitere betriebsfähige Triebfahrzeuge sind eine C 5/6 „Elefant“, die größte in der Schweiz eingesetzte Dampflokomotive, sowie die auch im Ausland bekannten Gotthardlokomotiven Ce 6/8 „Krokodil“. Im Jahr 2004 übernahm SBB Historic das von der Vernichtung bedrohte technische Archiv der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur.

Historisches Archiv

Die Archivbestände gehen zurück bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, den Anfängen des Eisenbahnwesens in der Schweiz. 1847 eröffnete die Schweizerische Nordbahn-Gesellschaft mit der Verbindung Zürich–Baden die erste Bahnlinie, die vollständig auf schweizerischem Boden lag. Aus der Zeit der zahlreichen, miteinander konkurrierenden Privatbahnen haben sich verschiedene Bestände in den Unterlagen der daraus nach mehrfachen Fusionen hervorgehenden fünf großen Bahngesellschaften erhalten: Schweizerische Nordostbahn, Schweizerische Centralbahn, Jura-Simplon-Bahn, Vereinigte Schweizerbahnen und Gotthardbahn. Mengenmäßig machen diese Aktenfonds mit 300 Laufmetern ca. 10 Prozent des derzeitigen Aktenvolumens von 3000 Laufmetern aus. Eine besondere Stellung innerhalb der Altakten nimmt das Archiv der Gotthardbahn-Gesellschaft ein.



Schlussseite des Bauvertrags für den Gotthardtunnel. Mit Siegel der Gotthardbahn-Gesellschaft und den Unterschriften von Alfred Escher und Louis Favre, 1872

Neben den gesellschaftsrechtlichen Unterlagen – Protokolle, Konzessionen, Verträge – beherbergt es nämlich eine große Menge Korrespondenzen der für die Frühzeit der Schweizer Bahnen maßgeblichen Personen aus Wirtschaft und Politik. Die Korrespondenzen von Alfred Escher – Präsident der Gotthardbahn-Gesellschaft und einflussreicher Politiker und Wirtschaftsführer – sind vor kurzem in einer beispielhaften digitalen Edition zugänglich gemacht worden.³ Der Aktenbestand der Gotthardbahn wurde schon früh als äußerst bedeutend für die Schweizer Bahngeschichte erkannt und entsprechend gepflegt. Bereits 1942 erschien ein „Katalog historischer Gotthardbahn-Dokumente“, der von der Direktion der ehemaligen SBB Kreisdirektion II herausgegeben wurde, die das Archiv im repräsentativen Gotthardgebäude in Luzern aufbewahrte, bevor es mit Stiftungsgründung an SBB Historic

gelangte. Dass das Gotthardarchiv in seiner großen Fülle erhalten blieb, ist auch der persönlichen Obsorge der früheren Archivare zu verdanken: Dr. Martin Wanner, Archivar der Gotthardbahn-Gesellschaft von 1872 bis 1903 und Julius Büttler, Archivar der Gotthardbahn-Gesellschaft von 1903 bis 1909 und später bis 1932 Registrator der Kreisdirektion II der SBB in Luzern.

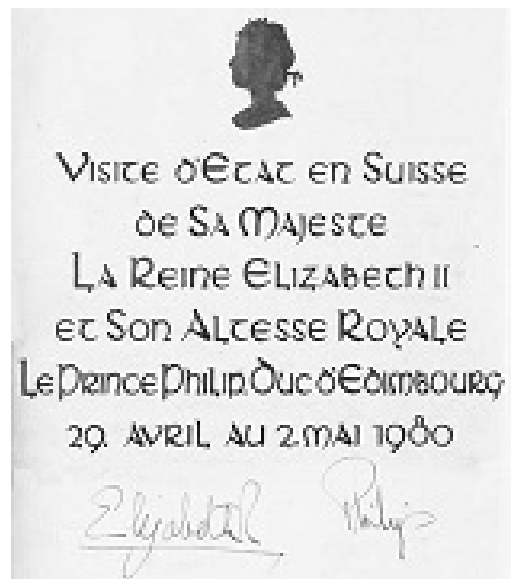
Mit der Umsetzung des Volksentscheids über den Rückkauf der Bahnen durch die Eidgenossenschaft von 1898 wurden 1902 die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) gegründet. Aus der Zeit der SBB als Staatsbetrieb (1902–1998) stammt dann auch der umfangreichste Teil der Akten im Archiv von SBB Historic. Bis zur Bahnreform und zur Gründung von SBB Historic wurden diese Akten teils bei der Generaldirektion in Bern, teils bei den Kreisdirektionen in Lausanne, Luzern und Zürich aufbewahrt. Darüber hinaus existierten (und existieren) weitere, teils umfangreiche Aktenbestände in verschiedenen Dienststellen, bei SBB Cargo und in den Hauptwerkstätten der SBB. Während die Bestände der Generaldirektion und der Kreisdirektionen zu großen Teilen bereits im zentralen Archiv zusammengeführt und erschlossen sind, bleibt die Bewertung, Übernahme und Erschließung der dezentralen Aktenbestände eine der großen Herausforderungen des Archivs.

Inhaltlich bilden die archivierten Unterlagen das ganze, breit gefächerte Spektrum der Eisenbahnunternehmung ab. Zur Kernüberlieferung zählen die gesellschaftsrechtlichen Dokumente der verschiedenen Gesellschaften, lange Reihen der Protokolle der Leitungsgremien sowie eine umfangreiche Reglementsammlung.



Direktionsprotokolle der Schweizerischen Nordostbahn, 172 Bände, 1852–1902

Von besonderem Interesse sind natürlich die Quellen zu den großen Infrastruktur- und Bauprojekten der Bahn, zu denen Dokumente über den Bau von Strecken, Brücken und Tunnels ebenso zählen wie Pläne von bedeutenden Bahnhofbauten oder – aus neuerer Zeit – die Unterlagen zur Planung und Realisierung des Projekts „Bahn 2000“ mit der Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist. Anhand der Archivalien lassen sich aber nicht nur die großen Linien der Bahn- und Unternehmensentwicklung nachzeichnen oder einschneidende Veränderungen des Bahnbetriebs – so die nach dem Ersten Weltkrieg mit Macht vorangetriebene Elektrifizierung oder die Einführung des Taktfahrplans (1982) – dokumentieren. Zahlreiche Belege illustrieren das Verhältnis von Bahn und Politik, so beispielsweise das Gästebuch, das in den Salonwagen auslag, in denen die Staatsgäste der Schweiz durchs Land reisten.



Gästebuch der Salonwagen der SBB, 1958–1986. Eintrag von Königin Elisabeth II. von England und Prinz Philipp, 1980

Die Unterlagen verschiedener Deposita und Privatarchive bahnnaher Vereine und Personen dokumentieren die gesellschafts- und kulturhistorischen Interaktionen von Unternehmen und Menschen im Umfeld der Bahn.

Konzernarchiv der SBB AG

Während die Führung des historischen Archivs zu den in der Stiftungsurkunde festgelegten Aufgaben von SBB Historic gehört, ist die Erschließung bisher nicht abgelieferter Unterlagen der SBB und die Führung des Konzernarchivs der SBB AG seit 1999 nicht im Stiftungsauftrag enthalten. Die SBB AG unterliegt jedoch als ehemalige Bundesanstalt der Archivgesetzgebung des Bundes. Sie ist daher verpflichtet „rechtlich, politisch, wirtschaftlich, historisch, sozial oder kulturell wertvolle Unterlagen“ dauerhaft zu archivieren.⁴ Um die kontinuierliche Überlieferungsbildung zu gewährleisten, hat die Stiftung mit der SBB AG die Übernahme der Archivierungsaufgaben im Mandatsverhältnis vertraglich geregelt. Mit Abschluss des Archivierungsvertrags ist den Archiven von SBB Historic eine Anzahl neuer Aufgaben zugefallen. So übernehmen die Archivare eine aktive Rolle in Projekten zum Records-Management des Konzerns. Intern ist ein Projekt zur Übernahme elektronischer Daten aus verschiedenen Systemen zur Langzeitarchivierung weit fortgeschritten. Um eine einheitliche Bewertung der Dokumente zu ermöglichen, wurden Bewertungsrichtlinien und Dokumentationsziele erarbeitet, die auf der Analyse der Unternehmensfunktionen der SBB beruhen. Ziel ist die prospektive Bewertung physischer und elektronischer Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsphase.

Sonstige Archivbestände

Der Kernbestand der rund 500 000 Bilder der Fotosammlung entstammt dem Archiv des ehemaligen Fotodienstes der SBB. Dort entstanden oft ganze Serien von Fotografien, die eine breite Palette von Themen wie Rollmaterial, Bauwerke, Streckendetails, Dienstleistungen der SBB, Personen und besondere Ereignisse im Umfeld der Bahn abdecken. Von besonderem Wert sind die historischen Bilder über die Arbeitswelt der Bahn. Sie erlauben einen Einblick in den Alltag vergangener Zeiten und dokumentieren längst verschwundene Berufsbilder.



Mobiler Service auf dem Bahnhof Bern, 1937

Die Fotoarchive der ehemaligen Kreisdirektionen dokumentieren ausführlich die Entwicklung der Bahnhofsgebäude und Stationen, von denen manche heute längst anderen Nutzungen zugeführt wurden. Spezialbestände sind beispielsweise der Elektrifizierung der Linien, dem Bau der SBB-eigenen Kraftwerke oder den SBB Hauptwerkstätten gewidmet. Neben den SBB-Fotografien enthält das Fotoarchiv einige umfangreiche Fremdbestände und Bildmaterial aus der Zeit der Vorgängerbahnen. So steht nicht nur die SBB, sondern stehen verschiedenste Aspekte aus der Eisenbahn- und Verkehrsgeschichte der Schweiz im Fokus. Insgesamt über 100 000 Bilddokumente wurden in den vergangenen Jahren digitalisiert und sind mit Vorschaubildern in der Archivdatenbank recherchierbar.⁵

Bereits ab 1921 sind die großen technischen Leistungen der Schweizer Bahn in Filmen dokumentiert. Seit 1939 kümmerte sich eine Abteilung des Generalsekretariats der SBB um die Erstellung von Dokumentarfilmen. Mit der Trennung der „Aufklärungsarbeit“ von der beim Kommerziellen Dienst angesiedelten Werbeabteilung „trat der Dokumentarfilm bei den Bundesbahnen als Aufklärungselement neben die Pressführung, die Bildreportage und den Zeitungsartikel.“⁶ Im Gegensatz zum Fotodienst, wo die SBB eigene professionelle Fotografen beschäftigte, wurden mit der Herstellung der Filme private Produzenten beauftragt. Neben die „Aufklärungsfilm“ traten bereits kurz nach Ende

des Zweiten Weltkriegs Instruktionfilme. Bereits 1946 kam es dabei auch zur Zusammenarbeit mit der Bahn in Deutschland, mit der gemeinsam der Film „Brücken über Europa“ gedreht wurde. Mit dem Film „Vacances en Europe“ entstand 1955 eine Co-Produktion mit den französischen, italienischen und deutschen Staatsbahnen (SNCF, FS, DB), der auch international Verbreitung fand.⁷ Das Audiovisuelle Archiv von SBB Historic enthält über 3 500 historische Film-, Video- und Tondokumente. Aufgrund ihrer Diversität – es sind 30 verschiedene Formate vertreten – beansprucht die Erhaltung dieser Dokumente besonderes Fachwissen und spezielle Ressourcen. Wichtige Dokumente und von Zerfall oder Obsoleszenz bedrohte Formate werden laufend digitalisiert.

Einen Sonderbestand stellt auch das technische Archiv der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM dar. Fast jede Schweizer Lokomotive seit 1871 – dem Gründungsjahr der traditionsreichen Firma – trägt Schilder mit dem Namen der SLM auf ihren Seiten. Die SLM produzierte im Laufe ihres Bestehens über 5 500 Lokomotiven, die in die ganze Welt verkauft wurden. Das seit der Gründung minutiös geführte technische Archiv stand 2004 nach der Aufteilung der SLM kurz vor der Vernichtung. Mit Unterstützung durch das Verkehrshaus der Schweiz und von den SLM-Nachfolgefirmen Bombardier und Sulzer konnte es von SBB Historic übernommen und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Heute stehen den Benutzern im denkmalgeschützten ehemaligen Direktionsgebäude der SLM in Winterthur über 100 000 Originalpläne, eine über 20 000 Aufnahmen zählende Fotosammlung sowie Bestellunterlagen, technische Dokumentationen und Fabrikprospekte zur Verfügung.

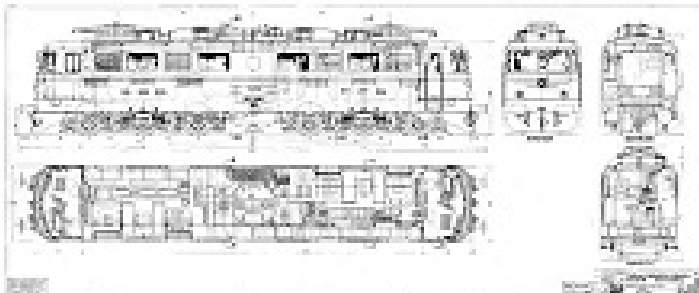
Die Fotosammlung ist zu großen Teilen digitalisiert und ist inklusive Vorschaubildern über die Archivdatenbank recherchierbar. Derzeit läuft ein Sonderprojekt zur Erschließung der Lieferverträge für Lokomotiven, das die internationale Vernetzung der SLM und ihre große Bedeutung für den Industriestandort Schweiz im späten 19. und 20. Jahrhundert verdeutlicht.

Bibliothek

Die heutige Bibliothek geht auf die 1923 gegründete Bibliothek der Generaldirektion der SBB zurück. Die der „Bildung und beruflichen Fortbildung“ gewidmete Sammlung belief sich im Jahr 1925 auf ca. 12 000 Bände sowie eine Zeitschriften-Bibliographie von über 80 000 Fachartikeln und war damit auf diesem Gebiet einer der europäischen Vorreiter.



Zettelkataloge in der Bibliothek der Generaldirektion der SBB in Bern, 1955



Technische Zeichnung
Lokomotive Ae 6/6,
Maßstab 1:20, 1951

„Diese Einrichtung zur raschen und umfassenden Orientierung besitzt unseres Wissens noch keine europäische Bahnverwaltung“, schrieb damals der verantwortliche Bibliothekar.⁸ Aus diesen Anfängen entwickelte sich der „Dokumentationsdienst“ der SBB, später (1996) in „Infothek SBB“ umbenannt. Heute ist die Fachbibliothek von SBB Historic öffentlich zugänglich und Teil des Informationsverbundes Deutschschweiz Basel Bern.⁹ Neben ca. 30 000 Büchern zu den Kernthemen Eisenbahn, Bahntechnik, Verkehrsgeschichte und Verkehrspolitik stehen 300 laufende und historische Zeitschriften zur Verfügung. Sonderbestände bilden die bis ins Jahr 1864 zurückreichenden Sammlungen von Fahrplänen und Kursbüchern sowie die Geschäftsberichte der Konzessionierten Transportunternehmen (KTU) der Schweiz.

Sammlungen

Die Sammlungen von SBB Historic umfassen historische Objekte aus allen Epochen und Bereichen



Zweigeschossiger Bahnhof-Musikautomat aus dem Bahnhof Nyon VD, ca. 1890

des Schienenverkehrs. Besonders hervorzuheben sind die umfangreiche Plakatsammlung einschließlich originaler Entwürfe und Kunstwerke, die Sammlung historischer Eisenbahnlaternen und die Schienen- und Weichensammlung des ehemaligen Ausbildungszentrums für Fahrbahntechnik in Hägendorf.

Besonders attraktiv und auf den ersten Blick ungewöhnlich ist die Sammlung von 20 Musikautomaten aus dem späten 19. Jahrhundert.

Die mechanischen Automaten haben ihren Ursprung in der westschweizer Spieldosen-Industrie, die eng mit der Uhrenindustrie verknüpft war. Sie standen während fast 100 Jahren in den Wartesälen verschiedener Bahnhöfe, überwiegend in der Westschweiz. Heute bereichern die meisten als Leihgaben verschiedene Spezialmuseen.¹⁰

Die Plakat- und Kunstsammlung gibt mit ca. 4000 Plakatsujets einen umfassenden Einblick in über 100 Jahre Schweizer Bahn- und Verkehrswerbung, die ältesten Plakate entstammen dem 19. Jahrhundert. Die Sammlung wurde seit Gründung der SBB vom jeweiligen Werbe- oder Publizitätsdienst zusammengetragen und gepflegt. Nach der Übernahme durch SBB Historic wurde sie in vier Teilsammlungen mit Bahnbezug unterteilt:

- SBB und Vorgängerbahnen
- Übrige Bahnen und ÖV (Schweiz)
- Ausländische Bahnen und Schifffahrtsgesellschaften
- Touristik

Somit dokumentiert die Sammlung nicht nur Veränderungen und Entwicklungen im Werbeauftritt der SBB, sondern wirft darüber hinaus ein Licht auf die Propaganda der Schweizer Bahnen und des Tourismus.

Die Teilsammlung „SBB und Vorgängerbahnen“ wird laufend mit den neuesten Plakaten ergänzt, die übrigen Teilsammlungen sind abgeschlossen und werden nicht weiter ergänzt, sondern im jetzigen Stand gepflegt und erhalten.

Viele Plakate wurden von bekannten Künstlern und Grafikern entworfen. Ihre Originalvorlagen und Entwürfe bilden einen Kernbestand der Kunstsammlung. Diese Teilsammlung „Werbung“ verfügt über ca. 400 Kunstwerke von 1890 bis in die neueste Zeit. Sie umfasst Plakattendwürfe aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Illustrationen für Periodika sowie Entwürfe

für Kursbuchumschläge der 1980er und 1990er Jahre. Die Werke dokumentieren die Zusammenarbeit der SBB mit Schweizer Künstlern und geben einen Einblick in die Entwicklung der Werbung und Werbegrafik sowie die Arbeitsweise der Grafiker.

Ferner verfügt die Sammlung über Kunstwerke,



Gemälde „Die Gotthardpost im Sommer“ von Josef Clemens Kaufmann, 1892. Ehemals im Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern



Original-Modell der Skulptur „L'Ange protecteur“ von Niki de Saint Phalle, 1997

die auf ganz verschiedene Weise mit der Bahn in Beziehung stehen, von repräsentativen Gemälden für Direktionsbüros bis hin zum Originalmodell des im Zürcher Hauptbahnhof hängenden „L'Ange protecteur“ von Niki de Saint Phalle.

Eine große Abteilung ist der Geschichte der Bahnlaternen gewidmet. Über 300 Beleuchtungskörper – Zug- und Weichenlaternen, Innenbeleuchtungen und Handlaternen – aus allen Epochen bieten einen umfassenden Überblick. Das Licht als Kommunikationsmittel, als Signal, Warnung oder Beleuchtung war und ist für die Eisenbahn von großer Bedeutung.¹¹

Schwerpunkte der Fahrzeugsammlung sind Triebfahrzeuge (Lokomotiven und Triebwagen) und Reisezugwagen. Die technische Entwicklung bei den Triebfahrzeugen ist durch die vorhandenen Maschinen weitgehend dokumentiert. Ein Schwerpunkt der Sammlung sind epochengerechte Kompositionen, die zu authentischen Zügen zusammengestellt werden können. Die älteste Komposition entspricht dem ersten Zug, der in der Schweiz verkehrte. Schwerpunkte sind Fahrzeuge der SBB und ihrer Vorgängerbahnen. Der Fokus liegt dabei auf typischen und innovativen Fahrzeugen. Neben dem Schwerpunkt Triebfahrzeuge und Reisezugwagen enthält die Sammlung Güterwagen, Dienstfahrzeuge, Sonderfahrzeuge, Prototypen und Fahrzeugkomponenten. Die Fahrzeuge werden von Teams in der ganzen Schweiz betreut, nicht betriebsfähige Fahrzeuge als Leihgaben im Verkehrshaus der Schweiz ausgestellt.¹²

Vermittlungsangebote und -projekte

Von empfindlichen Kunstwerken und Papieren des 19. Jahrhunderts bis zu einsatzfähigen Lokomotiven und Wagen: in den Beständen von SBB Historic sind sehr unterschiedliche Kulturgüter vereint. Der Erhalt dieser Kulturgüter stellt die Stiftung daher vor hohe Herausforderungen. Vor allem beim Einsatz des Rollmaterials, aber auch bei der Nutzung von Archiv- und Sammlungsgut für Führungen und Ausstellungen ist daher immer eine Abwägung von Erhaltung und Vermittlung notwendig. Für die einzelnen Bereiche wurden detaillierte Sammlungskonzepte erstellt, die die Richtlinien für die Erhaltung

und den Einsatz von Objekten festlegen. So gelten für das historische Rollmaterial strikte Einsatzbeschränkungen. Bei der – notwendigen – Anpassung der technischen Ausrüstung der Fahrzeuge darf die historische Substanz nicht gefährdet werden.

SBB Historic ist kein Museum. Neben der „klassischen“ archivspezifischen Vermittlung im Lesesaal nutzt SBB Historic jedoch aktiv verschiedene Kanäle, um die Bestände der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die neuen, großzügigen Räumlichkeiten bieten dazu nunmehr verstärkt Gelegenheit. Sowohl am Hauptsitz in Brugg/Windisch als auch im SLM-Archiv in Winterthur oder verschiedenen Depots werden allgemeine und thematische Führungen angeboten. Ferner sind kleinere Ausstellungen und eine historische Filmreihe geplant. SBB Historic führt eigene Veranstaltungen im Rahmen von nationalen oder internationalen Museums- oder Denkmaltagen durch oder beteiligt sich an Bahnjubiläen oder ähnlichen Veranstaltungen. Im Jahr 2016 werden die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Gotthardbasistunnels sicher den Schwerpunkt für verschiedene Aktivitäten bieten. Eine Beteiligung an Ausstellungen anderer Institutionen, sei es im Verkehrshaus der Schweiz oder im DB Museum in Nürnberg, bietet die Möglichkeit, die eigenen Objekte einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Da das System „Eisenbahn“ mit seinen vielen Facetten die Gesellschaft seit dem 19. Jahrhundert in vielfältiger Weise mitbestimmt hat, ist SBB Historic auch immer wieder an Ausstellungen beteiligt, die nicht „Eisenbahn“ zum Thema haben. Eine spezielle Form der Vermittlung sind natürlich auch die Fahrten mit historischem Rollmaterial. Eine Fahrt mit einer Dampflokomotive oder einem Elektroveteran, in den Polstern der ersten Klasse oder auf den Holzbänken des Drittklasswagens ist nicht nur für eingefleischte Bahnfreunde ein besonderes (historisches) Erlebnis.

Anschrift: Martin Cordes, Leiter Archive, SBB Historic – Stiftung Historisches Erbe der SBB, Lagerstrasse, 5210 Windisch/Schweiz, E-Mail: martin.cordes@sbbhistoric.ch

Anmerkungen

- * SBB Historic wurde auf der VdW-Jahrestagung am 27. April 2015 in Frankfurt am Main für das Projekt zur Restaurierung des 360-Grad-Films „Rund um Rad und Schiene“ aus dem Jahr 1964 mit dem Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres“ ausgezeichnet.
- 1 Bundesgesetz über die schweizerischen Bundesbahnen [SR 742.31] vom 20. März 1998.
- 2 Vgl. H. K. Dick (ehem. Stiftungsratspräsident), Rede an der Informationsveranstaltung vom 20.2.2002.
- 3 <http://briefedition.alfred-escher.ch>.
- 4 Bundesgesetz über die Archivierung (Archivierungsgesetz, BGA) vom 26. Juni 1998 und Verordnung zum Bundesgesetz über die Archivierung (Archivierungsverordnung, VBGA) vom 8. September 1999.
- 5 www.sbbarchiv.ch.
- 6 Vom Filmschaffen der SBB, in: SBB Nachrichtenblatt, 1958, S. 189-191.
- 7 Vacances en Europe (Treffpunkt Paris, Tagebuch einer Reise). Produktion: Walter Leckebusch Film, München, Regie: Rudolf Reisser (1955), 47 min., Archivsign.: SBB AV_FP_0650.
- 8 E. Mathys, Die Bibliothek der Generaldirektion, in: SBB Nachrichtenblatt, 1925, S. 10-11.
- 9 <http://aleph.unibas.ch>.
- 10 Christoph E. Hänggi, Musique de gare – Bahnhofautomaten der Schweiz. Musikautomatenmuseum Seewen / SBB Historic, 2005.
- 11 Laurent Chrzanovski / SBB Historic, Züge im Licht der Laternen, Zürich 2009.
- 12 www.verkehrshaus.ch.